

Werk

Titel: W. Storck, Luis' de Camoens Leben

Autor: Reinhardstöttner, von

Ort: Halle

Jahr: 1891

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0014|log57

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Luis' de Camoens Leben. Nebst geschichtlicher Einleitung von Wilhelm Storck. Paderborn, Ferd. Schöningh. 1890. XVI, 702 SS.

Schon vor Jahren, als ich Storcks meisterhafte Übersetzung der lyrischen Gedichte Camões' anzuzeigen hatte, wies ich darauf hin, daß in den trefflichen Anmerkungen die ganze Biographie des Dichters enthalten sei. Was Storck ein Leben lang mit seltenem Fleiße gesichtet und gesammelt hat, findet sich nun zu einem stattlichen Bande vereint und bildet eine Lebensbeschreibung des portugiesischen Sängers, die alle bisherigen innerhalb und außerhalb Portugals erschienenen, nicht etwa berichtigt und ergänzt, oder entbehrlich macht; nein, alles bisher Geschriebene ist einfach unbrauchbar geworden. Die deutschen Biographen des Dichters mögen sich trösten; sie konnten sich ja doch nur auf die portugiesischen Forscher stützen; daß aber die erste kritische und darum einzig wertvolle Darstellung der Lebensverhältnisse des gefeierten Epikers in Deutschland erschien und dies nahezu zehn Jahren nach der prunkhaften Centenarfeier, die doch hunderte von Federn in Bewegung setzte, darf man als einen Triumph der deutschen Wissenschaft bezeichnen. Das Werk, das Storck der Universität Coimbra zu ihrer sechshundertjährigen Jubelfeier widmet, ist wohl die schönste Gabe, deren sie sich rühmen darf, schon darum weil bereits in der Widmung „Luis de Camoens Geburts- und Bildungsstätte Coimbra“ das Resultat tiefgehender Forschung liegt, der zufolge nicht Lissabon, wie man bisher so ziemlich allgemein annahm, des Dichters Heimat ist. Wenn Lessing Romeo und Julie als ein Stück bezeichnet, an dem die Liebe selbst hat dichten helfen, so muß man angesichts der Biographie Storcks bekennen, daß es nur die vollste Hingabe an die Persönlichkeit des Sängers, das tiefste Eindringen in sein poetisches Fühlen, eine vollständige Rekonstruktion des Denkens und Schaffens jener für Portugal verhängnisvollen Tage ein solches Werk ermöglichte, wenn sich zu allen diesen Vorbedingungen auch noch ein scharfer, kritischer Blick, genaueste Kenntnis der historischen Einzelheiten und ein gründliches Verständnis für die Sprache gesellte.

Die Resultate von Storcks Forschungen sind um so höher zu schätzen, als er seiner Arbeit die völlig richtigen Worte voransetzen darf: „Thatsächliches aus Camões' Lebens- und Entwicklungsgänge ist nur wenig bekannt; mit Mutmaßungen füllt ältere Überlieferung wie jüngere Forschung die Lücken“, und da des Camões' Leben „von den Landsleuten des Dichters erst dann zum Gegenstande der Nachforschung und Aufzeichnung gemacht wurde, als die Lippen der wenigen, welche auf derlei Fragen sichere Auskunft gewußt hätten, bereits verstummt waren.“ Nach einer Kritik der ersten Quellen für die Camõesforschung, des Luis Franco, Correia, des Manoel Correa Montenegro und Diogo do Couto und, nachdem er auch alle übrigen, die sich mit dem Dichter beschäftigten, auf ihren kritischen Wert hin geprüft hat, nachdem er ferner einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung Portugals bis auf König Sebastian gegeben, beginnt Storck seine Forschung, deren Resultate schon der Laie am besten würdigen kann, wenn er sie mit dem über Camões bisher Bekannten und Berichteten vergleicht. Es ist dies um so leichter, als jedes Kapitel nach Erschöpfung der kritischen Arbeit mit einer schlichten Zusammenstellung des gewonnenen Resultates endet.